

Kreiskrankenhaus Eggenfelden / Gefäßchirurgie

Interventionen an Blutgefäßen

Patienteninformation

Behandlung
ohne Operation

Im Mittelpunkt
steht der Mensch.



■ Liebe Patientin, lieber Patient,

Wir begrüßen Sie ganz herzlich im Krankenhaus Eggenfelden und versprechen Ihnen, dass wir alles tun werden, um für Sie eine schnelle Genesung zu ermöglichen.

Für einen guten Behandlungserfolg steht Ihnen ein ganzes Team aus Ärzten, Pflegekräften, Physiotherapeuten, Ernährungsberater, Sozialdienst und anderen Mitarbeitern zur Verfügung. Zu einer patientenorientierten Medizin gehört für uns selbstverständlich der Einsatz modernster Diagnose- und Therapieverfahren, neuester Überwachungs- und Qualitätssicherungssysteme und eine hochmoderne Ausstattung.

Gefäßsprechstunde

Mo. | Di. | Mi. nachmittags

**Telefonische Anmeldung
und Terminvergabe unter**

Tel.: 087 21 / 983 - 350



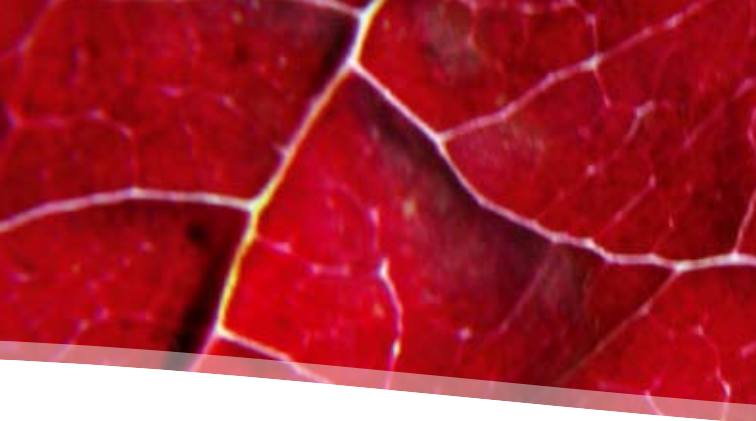
Diese Broschüre soll Ihnen einen Überblick über die Behandlung von **Durchblutungsstörungen der Beine ohne Operation** – sogenannte Interventionen – geben und Ihnen die Möglichkeiten der Therapie aufzeigen.

Besonderen Wert legen wir auf eine individuelle Therapieplanung, die es uns ermöglicht, auf Ihre Wünsche, Begleiterkrankungen und Ihr berufliches und soziales Umfeld einzugehen.

Bitte sprechen Sie uns jederzeit an.

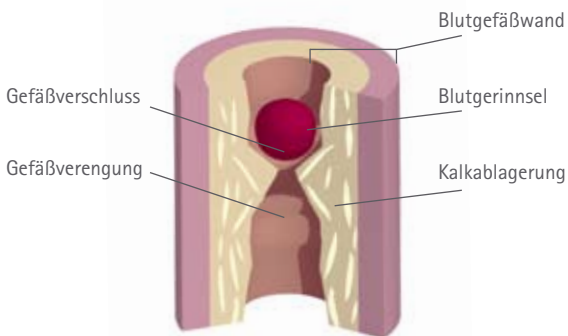


*Dr. med. Jens Lederle (li.) und Jürgen Schiebleder,
Oberärzte der Gefäßchirurgie*



■ Verschlusskrankheit / Aneurysmen

Durch Ablagerungen in den Blutgefäßen kann es zur Verminderung der Durchblutung kommen. Treten hochgradige Verengungen oder sogar Verschlüsse von Schlagadern auf, besteht häufig die Möglichkeit, diese ohne Operation im Rahmen einer Röntgenuntersuchung zu behandeln. Auch Aussackungen der Schlagadern – sogenannte Aneurysmen – können durch innere Schienung stabilisiert werden



Im Bereich einer Kalkablagerung kann die Gefäßwand aufreißen, was zu Gerinnselbildung und meist komplettem Gefäßverschluss führt.



Voraussetzungen zur Intervention

Leider ist nicht jede Durchblutungsstörung einer Intervention zugänglich. Die Entscheidung hierüber fällt bei einer Kontrastmitteluntersuchung – entweder durch eine Angiografie (Katheterisierung der Arterie) oder eine Kernspintomografie.

Da bei jeder Intervention Kontrastmittel verwendet wird, sind Patienten mit schweren Nierenerkrankungen, Jod- und Kontrastmittelallergien sowie schwerer Schilddrüsenüberfunktion nicht für diese Verfahren geeignet.

Marcumar® und Metformin-haltige Zuckertabletten müssen vorher pausiert werden.

Wichtig zur Vorbereitung:

Am Tag vor der Intervention bitte viel trinken (> 3 Liter), am Tag der Intervention bitte nüchtern bleiben.

■ Interventionen

Alle Interventionen erfolgen in örtlicher Betäubung in unserer Angiografieabteilung.

PTA (*Ballondehnung*)

In örtlicher Betäubung wird mit einer dünnen Kanüle die Leistenschlagader punktiert, ein Führungsdraht eingebracht, der die Verengung bzw. den Verschluss überwindet.

Über diesen Draht wird ein Ballonkatheter eingebracht und die Schlagader mit einer Hochdruckspritze (ca. 10 – 15 bar) aufgedehnt.

Stent

Um das Ergebnis einer Aufdehnung zu sichern, kann eine innere Gefäßstütze – ein Stent – nötig werden. Dieser wird über den Führungsdraht in gleicher Weise eingebracht. Zur Ausschaltung von Aneurysmen stehen Stents zur Verfügung, die mit Bypassmaterial überzogen sind.

Nach der Intervention erfolgt eine nächtliche kurzstationäre Überwachung, gegebenenfalls nach Anlage eines Druckverbandes.

■ Nachbehandlung

Die **ambulante Weiterbetreuung** erfolgt in erster Linie durch Ihren Hausarzt. Er erhält einen detaillierten Bericht über den Behandlungsverlauf und die empfohlene Weiterbehandlung.

Um dauerhaft die Bildung von Gerinnseln im Bereich der Blutgefäße zu verhindern, ist eine lebenslängliche **Behandlung mit ASS** – einem Hemmstoff der Blutgerinnung – nötig.

Ganz wesentlich ist die **langfristige Behandlung der Begleiterkrankungen** wie Bluthochdruck, Zuckerkrankheit und Cholesterinerhöhung und der konsequente Verzicht auf Nikotin. Nur so kann ein Fortschreiten der Gefäßerkrankung und im schlimmsten Fall ein Herzinfarkt oder Schlaganfall verhindert werden!

Nach sechs Wochen bitten wir Sie, sich zu einer **Ultraschall-Kontrolle** in unserer Gefäßsprechstunde vorzustellen.
Interventionen müssen regelmäßig nachkontrolliert werden.

ACHTUNG:

Bei plötzlicher Verschlechterung mit Kühle, Blässe oder Schmerzen suchen Sie bitte umgehend unsere Notfallambulanz auf!



Ihre Ansprechpartner bei Fragen:

Oberarzt Jürgen Schießleder

Facharzt für Chirurgie und Gefäßchirurgie

Oberarzt Dr. med. Dr. Jens Lederle

Facharzt für Chirurgie und Gefäßchirurgie

Tel.: 087 21/983-211 · Fax: 087 21/983-214

E-Mail: juergen.schiessleder@khegg.de

jens.lederle@khegg.de

www.kreiskrankenhaeuser-rottal-inn.de



Krankenhaus Eggenfelden

Gefäßchirurgie

Simonsöder Allee 20 · 84307 Eggenfelden

Tel.: 087 21/983-211 · Fax: 087 21/983-214

eMail: chirurgie@khegg.de

www.kreiskrankenhaeuser-rottal-inn.de